

---

---

# Inhaltsverzeichnis

Prof. Dr. phil. Dr. med. Helmut von Bracken zum 80. Geburtstag	1
<b>Interaktionstheoretische Aspekte zur Theorie und Praxis der Behindertenpädagogik</b>	
Von <i>Ulrich Kasztantowicz</i> . . . . .	5
I. Zum Problem des mehrdimensionalen Definitionsansatzes . . . . .	5
II. Der sozialisationstheoretische Definitionsansatz . . . . .	7
III. Der interaktionstheoretische Definitionsansatz . . . . .	8
IV. Interaktionstheoretisch orientierte sonderpädagogische Praxis	11
V. Kommunikative Didaktik . . . . .	12
VI. Die Rolle des Lehrers in der interaktionspädagogisch orientierten Praxis . . . . .	14
<b>Pädagogische Verhaltensmodifikation: einige Anmerkungen zu Möglichkeiten und Grenzen ihrer Anwendung in der Schule</b>	
Von <i>Helga Gräß</i> und <i>Silvia Kröner</i> . . . . .	17
I. Beispiel einer verhaltensmodifikatorischen Intervention in der Schule . . . . .	22
A. Ausgangssituation . . . . .	22
B. Diagnostische Phase . . . . .	22
1. Modifikation des Lehrerverhaltens . . . . .	23
a) Systematische Beobachtung des Lehrerverhaltens . . . . .	23
b) Interpretation der Baseline . . . . .	24
c) Problem- und Zielverhalten . . . . .	24
d) Phase der Modifikation . . . . .	25
e) Überprüfung der Wirkung der Modifikation . . . . .	25

2. Intervention mit der Gesamtklasse . . . . .	27
a) Durchführung und Schwierigkeiten . . . . .	28
b) Überprüfung der Wirksamkeit der Intervention mit der Klasse . . . . .	29
3. Arbeit mit einem Schüler . . . . .	29
4. Einschätzung des Beispiels . . . . .	31
Literatur . . . . .	32

**Theorie der kognitiven Entwicklung in ihrer Bedeutung für eine Neuorientierung der Diagnostik**

Von <i>Holger Probst</i> . . . . .	35
I. Thesen . . . . .	36
Literatur . . . . .	45

**Reintegrative und integrative Förderung von Schülern mit abweichendem Lern- und Sozialverhalten**

Von <i>Karl H. Bönner</i> und <i>Theo Frühauf</i> . . . . .	48
Vorbemerkung . . . . .	48
I. Reintegrative Förderung . . . . .	48
II. Das Marburger Rückschulungsprojekt . . . . .	57
A. Kritische Einschätzung und Folgerungen aus dem bisherigen Projektverlauf . . . . .	65
III. Ansatzmöglichkeiten einer integrativen Förderung . . . . .	67
A. Kleinklassen für Schüler mit Lern- und Verhaltensstörungen . . . . .	69
B. Garbsener Erklärung . . . . .	72
1. Förderung muß durch die Veränderung der Lerninhalte und des Lernverständnisses erfolgen . . . . .	72

**Untersuchungen zu Abhängigkeit des Lernerfolges der Schüler von dem Entwicklungsstand der in der Grund- und Hauptschule angewandten Unterrichtsverfahren**

Von <i>Reinhard Kutzer</i> . . . . .	75
Vorbemerkungen zum Beitrag . . . . .	75
I. Darstellung der Untersuchung 1: Überprüfung der Effektivität heutiger Unterrichtsverfahren – dargestellt am Beispiel der Untersuchung der Effektivität programmierten Unterrichts . . . . .	77

A. Allgemeine Vorüberlegungen . . . . .	77
B. Untersuchungsplanung . . . . .	78
1. Anliegen der Untersuchung . . . . .	78
2. Ziel der Untersuchung . . . . .	79
3. Untersuchungsverfahren . . . . .	80
a) Begründung der Auswahl programmierten Unterrichts als Unterrichtsverfahren . . . . .	80
b) Exkurs: Der programmierte Unterricht . . . . .	82
4. Ablauf der Untersuchung . . . . .	85
5. Lernerfolgskontrolle . . . . .	87
6. Bildung parallelisierter Stichproben . . . . .	88
C. Bisherige Forschungsergebnisse bei der Untersuchung der Effektivität programmierten Unterrichts . . . . .	90
D. Darstellung der Ergebnisse . . . . .	91
1. Vorbemerkung . . . . .	91
2. Ergebnisse zur Fragestellung 1: Die Lernleistung der nach dem TT-Programm unterrichteten Schüler. Quantitative und qualitative Analyse . . . . .	92
a) Die Gesamtleistung der Schüler – Überprüfung der Hypothese 1. auf S. 92 . . . . .	93
b) Die Leistungen der Schüler bei strukturgleichen Aufgaben . . . . .	93
3. Ergebnisse zur Beantwortung der Fragen zwei und drei: Möglichkeiten der Erhöhung des Lernerfolgs durch gezielte Programmänderungen und Modifikationen des Unterrichts . . . . .	95
a) Ermittlung notwendiger Modifikationen . . . . .	95
b) Die Ergebnisse modifizierter (strukturorientierter) Unterrichtsverfahren. Die Leistungen der Gruppen „EP“ (Eigenprogramm) und „LU“ (Lehrunterricht) im Vergleich zu denen der Versuchsgruppe . . . . .	98
4. Zusammenfassung . . . . .	102
5. Interpretation . . . . .	105
E. Untersuchung II: Überprüfung der Effektivität heutiger Unterrichtsverfahren – Kontrolluntersuchung zur Unter- suchung . . . . .	108

1. Vorbemerkungen . . . . .	108
2. Darstellung der Ergebnisse . . . . .	110
3. Zusammenfassung . . . . .	112
F. Gesamtinterpretation . . . . .	113
G. Gesamtbeurteilung des Ergebnisses . . . . .	117
Literatur . . . . .	118

**Deutschunterricht in der Schule für Lernbehinderte (SfL). Aspekte zum Literaturunterricht**

Von <i>Johanna Grube</i> . . . . .	122
I. Anlaß: Rahmenlehrplan Deutsch für die SfL . . . . .	122
A. Zur Analyse des Kapitels „Arbeit an Texten“ . . . . .	124
B. Zur Kritik . . . . .	125
II. Neuansätze . . . . .	126
A. Strukturorientierter Unterricht als möglicher Neuansatz . . . . .	126
a) Folgerungen für den Literaturunterricht . . . . .	128
III. Schlußbemerkungen . . . . .	133
Literatur . . . . .	134

**Musikalisches Verhalten als curriculare Zielsetzung und schulische Aufgabe. Die Situation und Perspektiven des Faches Musik in der Schule für Lernbehinderte**

Von <i>Franz Amrhein</i> . . . . .	135
I. Der Gegenstand Musik . . . . .	136
II. Der Rahmenplan Musik für die Schule für Lernbehinderte in Hessen . . . . .	138
a) Musikalische Verhaltensweisen . . . . .	139
b) Die Dimensionen musikalischen Verhaltens . . . . .	140
c) Lernfelder des Musikunterrichts . . . . .	142
III. Zur Situation des Faches Musik an der Schule für Lernbehinderte in Hessen . . . . .	148
IV. Konsequenzen für den Lehrer und die Lehrerausbildung . . . . .	153

**Erfahrungen bei der Behandlung von Kindern mit Dysphasien**

Von <i>Gottfried Kluge</i> . . . . .	160
Literatur . . . . .	181

<b>Zur Praxis der Sprachanbildung und Sprachförderung nicht sprechender oder spracharmer geistig behinderter Kinder</b>	
Von <i>Arno Schulze</i> . . . . .	183
I. Entwicklung und Stand der Sprachförderung geistig Behinderter	183
II. Vorbereitende Methoden des Sprachaufbaus geistig Behinderter („Vorfeldarbeit“) . . . . .	184
A. Zu den allgemeinen Grundlagen unserer Sprachförderung für geistig Behinderte . . . . .	184
B. Modifizierte hör- und sprachbehindertenpädagogische Methoden und Sprachbildungsgrundsätze in bezug zu einer im Aufbau befindlichen Theoriebasis . . . . .	186
III. Beispiele zur „Vorfeldarbeit“ für Sprachanbildung und Sprach- aufbau bei geistig Behinderten . . . . .	187
A. Allgemeine Grundsätze der Sprachbildung und Sprach- förderung . . . . .	188
1. Das Prinzip der fachlichen Zusammenarbeit (Team- Work) . . . . .	188
2. Das Prinzip der umgreifenden Gesamtbehandlung und -erziehung des behinderten Kindes . . . . .	188
3. Das Prinzip der optimalen allgemeinen Hilfe . . . . .	188
4. Das Prinzip der fachlichen Versorgung . . . . .	183
5. Das Prinzip der Eltern- und Mitarbeiterausbildung und -fortbildung . . . . .	183
6. Das Prinzip der Selbsterziehung und Selbstkontrolle . . . . .	183
7. Die Prinzipien der speziellen Hilfe im Einzelfall . . . . .	183
B. Spezielle Grundsätze der Sprachanbildung und Sprach- förderung . . . . .	190
1. Prinzipien der Vorübungen und des Hör- und Sprech- trainings . . . . .	191
2. Vorübungen . . . . .	192
IV. Das „Vorfeldübungsprogramm“ . . . . .	193
A. Beispiele für das notwendige Vortraining bei der Sprach- anbildung und Hör-Sprecherziehung auf emotionaler, multisensorieller und sensomotorischer Basis . . . . .	194
1. Training der Kontaktfähigkeit . . . . .	194
2. Training des emotionalen Bereichs . . . . .	195
3. Training der Aufmerksamkeit . . . . .	195

4. Training der Konzentration . . . . .	196
5. Training des Bewegens und der feineren Bewegungen (Grob- und Feinmotorik) . . . . .	196
B. Training einzelner Sinnesgebiete und Leistungsbereiche . .	197
1. Geruch und Geschmack . . . . .	197
2. Tastgefühl . . . . .	197
3. Vibrationsempfindung . . . . .	198
4. Kinästhetisches Empfinden . . . . .	198
5. Sehen . . . . .	198
6. Hören . . . . .	199
7. Sprechen . . . . .	199
C. Das übergreifende Hauptprinzip: Gefühlsbetonung und die Miteinbeziehung der Sinne . . . . .	200
V. Zusammenfassung . . . . .	200
Literatur . . . . .	201

**Sonderschuldidaktik unter historischem Aspekt. H. E. Stötzner  
und die gegenwärtige Didaktik der Schule für Lernbehinderte**

Von <i>Helmut Trümmer</i> . . . . .	209
Einleitung . . . . .	209
I. Stötzners Einfluß auf die Didaktik der Schule für Lernbehinderte aus gegenwärtiger Sicht . . . . .	211
A. Stötzners Einfluß auf die Hilfsschuldidaktik der Deutschen Demokratischen Republik . . . . .	212
B. Die Grundlagen gegenwärtiger didaktischer Überlegungen in der Bundesrepublik Deutschland . . . . .	214
C. Bachs Lernbehindertekonzept . . . . .	216
D. Bleidicks Didaktkonzept . . . . .	218
II. Begemanns Schule für die sozio-kulturell benachteiligten Hilfs- schüler . . . . .	220
A. Begemanns Hilfsschulkonzept . . . . .	221
B. Begemanns Stötzner-Interpretation . . . . .	224
III. Strukturniveau-orientierter Unterricht als Grundlage eines didaktischen Neuansatzes für die Lernbehindertenschule bei Kutzer . . . . .	229
IV. Zusammenfassung . . . . .	233
Literatur . . . . .	234

**Das Bild als Lehrmittel für Schwachbegabte (Peter Jordan,  
Romediuss Knoll)**

Von <i>Richard von Premerstein</i> . . . . .	237
I. Peter Jordans „Leyenschuol“ . . . . .	237
II. Romediuss Knoll „Katholische Normalschule“ . . . . .	241
III. Zusammenfassung . . . . .	244
Literatur . . . . .	244